## Halle und Umgegend.

Halle, 26. Jan.

— [Stadttheater.] Da die Verstärkungsmusik, welche außer dem ständigen Theater-Orchester in „Tristan und Isolde" mitwirkt, während der nächsten Tage stark in Anspruch genommen wird, so hat mit Rücksicht auf eine thunlichst sorgfältige Vorbereitung die ursprünglich für Dienstag anberaumte Aufführung dieses Werkes auf nächsten Freitag, den 1. Februar, verlegt werden müssen. Die beiden Sonntags-Vorstellungen: „Zopf und Schwert" und „Lohengrin" finden bei festlich erleuchtetem Hause statt.

— [Kunstgewerbe-Verein.] In der Sammlung des Vereins, Poststraße 12 II (geöffnet Sonntags und Mittwochs 11—1 Uhr) sind neu ausgestellt ein großer gemalter Gobelin von Hofdekorationsmaler Schudt in Leipzig, der auf der Ausstellung in Chicago unter ähnlichen Arbeiten allein prämiirt worden ist; ferner Ansichten von Schloß Merseburg und Glas-Photographien von Gebr. Plettner hier nach Aufnahmen von E. v. Brauchitsch.

— [Bazar.] Unsere Leser wollen aus dem im Anzeigentheile enthaltenen Aufrufe ersehen, daß der Bazar für den Kirchbauverein nunmehr seine Thätigkeit eröffnet hat. Wir wünschen demselben ein recht vielseitiges Interesse und hoffen, daß in allen Kreisen unserer Bürgerschaft ihm Unterstützung zu theil werde; handelt es sich doch um einen lokalen Zweck, dessen Bedeutung für sich selbst spricht.

—[Die „Volksliedertafel"] beabsichtigt am 6 Febr. abends in den „Kaiserhallen" ein Konzert zum Besten des Evangelischen Kirchbauvereins zu veranstalten. Bekanntlich war der Begründer des Vereins der noch unvergessene Musikdir. Thieme, nach welchem der Lehrer Francke in vortrefflicher Weise die Leitung übernahm. Jetzt steht er unter der Leitung des Lehrers Retius, welcher ganz im Sinne seiner Vorgänger, besonders mit der stets eingehaltenen Richtung auf Pflege des Volksliedes, erfolgreich weitergearbeitet hat. Das beabsichtigte Konzert, in welchem Instrumentalmusik mit Chorgesang und Solis, Duetten und Terzetten, abwechseln wird, verspricht ein sehr genußreiches zu werden; die Wiegert'sche Regimentskapelle wird dabei mitwirken, und die die Zusammenstellung des Programms, welches demnächst mitgetheilt werden wird, ist vortrefflich. Möchte ein reicher Erfolg diese lobenswerthe Absicht der Volksliedertafel krönen.

— [Handwerker-Meister-Verein.] Gestern abend sprach Hr. Prof. Dr. Volhard im Hörsaale des I. chemischen Instituts vor einer auch von Frauen zahlreich besuchten Versammlung des Vereins „über die atmosphärische Luft." Der Redner erläuterte in einer der Vorbildung seiner Zuhörer in chemischen Dingen angemessenen Weise eine Anzahl der wichtigsten chemischen Vorgänge, welche unausgesetzt in der Luft um uns stattfinden. Besonders wurden dabei wissenswerthe Belehrungen über die chemische Zusammensetzung der atmosphärischen Luft (20,9 Volumentheile Sauerstoff und 79,1 Volumentheile Stickstoff, bezw. 23,1 Gewichtstheile Sauerstoff und 76,9 Gewichtstheile Stickstoff), sowie die Eigenschaften des Sauerstoffs und des Stickstoffs ꝛc. gegeben. Die Darlegungen des Vortragenden wurden durch eine Reihe wohlgelungener, interessanter Experimente näher veranschaulicht. Die Zuhörer folgten dem ebenso lehrreichen wie unterhaltenden Vortrage mit großer Aufmerksamkeit und bekundeten ihren Dank für das Gebotene durch lebhaften, langanhaltenden Beifall.

— [Verein für Gesundheitspflege und naturgemäße Heilweise.] In einer gestern abend im großen Saale des „Prinz Karl" veranstalteten gut besuchten Versammlung sprach Hr. Dr. med. Kab-Stuttgart über „Die Systeme Prießnitz, Schroth, Kneipp und Kühne und der Werth derselben." Der Redner erläuterte eingehend und in gemeinverständlicher Weise die Unterschiede der einzelnen Methoden, berichtete allgemein über die damit erzielten Erfolge und zog daraus seine Schlüsse über den Werth der Systeme. Er empfiehlt hiernach bei Krankheitsfällen vorwiegend die Anwendung warmer bezw. heißer Bäder, mit denen eine geeignete diätetische Behandlung Hand in Hand gehen muß. Redner selbst hat seine Ernährung so geregelt, daß er täglich nur zweimal, und zwar ausschließlich Brot und Früchte, als Nahrung zu sich nimmt. Dabei hat er sich einer guten Gesundheit und eines kräftigen, widerstandsfähigen Körpers zu erfreuen. Nach Schluß des Vortrages beantwortete der Redner noch eine große Anzahl aus der Versammlung an ihn gerichteter Fragen. Die Anwesenden bekundeten ihren Dank für das Gebotene durch Erheben von den Plätzen.

— [National-Theater.] Heute (Sonnabend) gelangt Halm's „Sohn der Wildniß" zur Aufführung, während morgen nachmittag als patriotische Festvorstellung „Unsere Soldaten" gegeben wird.

— [Im Lehrerverein Giebichenstein] hielt gestern abend Herr Lehrer Ochse einen Vortrag über das Thema: „Kann die Schule die Hausaufgaben entbehren?" Redner führte etwa folgendes aus: Wenn auch in neuerer Zeit Stimmen laut werden, welche mit Entschiedenheit die gänzliche Abschaffung der Hausaufgaben fordern, so geht doch die Meinung anderer erfahrener Pädagogen dahin, daß es ein Fehler sei, wenn die moderne Schule auf sämmtliche häusliche Schularbeiten verzichte. Bekanntlich sucht man die Berechtigung der Hausaufgaben häufig mit dem Hinweis auf die zum Theil ungünstigen häuslichen Verhältnisse in Frage zu ziehen. Demgegenüber sei bemerkt, daß eine so weitgehende Werthschätzung der Schularbeit, namentlich auch in ihrer Bedeutung für's praktische Leben, Platz gegriffen hat, daß das Haus selbst in einfachsten Verhältnissen immer noch bestrebt ist, die für die Anfertigung der Schulaufgaben erforderlichen Bedingungen zu schaffen; ja, es kann behauptet werden, ein völliges Verzichten auf Hausaufgaben würde von Seiten vieler Eltern schmerzlich bedauert werden. Warum sollen wir das Band, welches noch zum Glück zwischen Schule und Elternhaus besteht, und welches zwischen beiden eine lebendige Wechselwirkung angebahnt, durch Aufhebung der Hausaufgaben vollständig zerreißen! Die mit den häuslichen Schulaufgaben durch die Gewöhnung an Selbstthätigkeit, an Ordnung, an Gewissenhaftigkeit nothwendig verbundene sittliche Förderung ist so groß, daß mögliche Nachtheile zurücktreten. Durch die Schulaufgabe steht der Schüler fast täglich vor einer Pflicht, die er treu, nach bestem Wissen und Können erfüllen soll! Berücksichtigen wir daher bei dieser Frage die erziehlichen Aufgaben der Schule, sowie die Bedeutung einer dauernden Verbindung zwischen Schule und Elternhaus, so dürfen wir die Hausaufgaben nicht preisgeben. Vielleicht könnte die Schule auf dieselben verzichten, insofern es sich nur um die Erreichung der unterrichtlichen Ziele handelte; doch ist zu bedenken, daß das Gesammtpensum innerhalb des Rahmens der Unterrichtsstunden kaum zu erledigen sein dürfte. Bei der Ertheilung häuslicher Schulaufgaben ist besonders darauf zu achten, daß dieselben den unterrichtlichen Schulzweck durch Aneignung, Uebung und Wiederholung unterstützen sollen. Aus dieser Bestimmung ergiebt sich ihre Stellung zum Schulunterricht in der Art, daß sie diesem nachzufolgen und mit ihm in stetem Zusammenhange zu bleiben haben. Die Aufgaben müssen so vorbereitet sein, daß sie die Schüler selbständig lösen können; ferner sind zu berücksichtigen das Alter sowie die häuslichen Verhältnisse der Kinder. Auf alle Fälle aber darf des Schülers Kraft nicht zu lange in Anspruch genommen werden. Die Versammlung trat im wesentlichen den Ausführungen des Redners bei.

— [Das Lehrlingsheim des Kaufmännischen Vereins] unternimmt morgen einen Ausflug nach Cröllwitz zur Besichtigung der Papierfabrik. Der Abmarsch erfolgt nachmittags 3 Uhr vom Vereinslokale ab.

— [Polizeimaßnahmen.] Das hiesige sozialdemokratische Organ theilte dieser Tage mit, die Polizei hätte Arbeitslose von der Tafel vertreiben, an welcher die Saale-Ztg. — vor der 2. Expedition auf dem Markte — regelmäßig einen Abzug der die Arbeitsgelegenheit betr. Anzeigen sofort nach Fertigstellung der Zeitungsnummer anschlagen läßt. Unter verschiedenen abfälligen Bemerkungen über das Verhalten der Polizei war dabei behauptet worden, die Polizei hindere die Aermsten der Armen daran, sich wieder Beschäftigung zu suchen. Wie uns demgegenüber mitgetheilt wird, hat sich durch die angestellten Untersuchungen ergeben, daß diese Behauptungen jeder Begründung entbehren. Die Polizei hat keine Arbeitslosen von der Tafel fortgetrieben und wird gegen dieselben auch nichts thun, so lange nicht durch Ansammlungen die öffentliche Ordnung gestört wird. Dagegen ist an jenem Tage eine Anzahl Zuhälter von dort verwiesen worden, welche sich an der Ecke der Rathhausstraße eingefunden hatten, um aus dem Polizeigebäude kommende Frauenzimmer zu erwarten. Es soll dies auch, wie man uns weiter mittheilt, künftig stets geschehen, sobald sich Zuhälter auf dem Markte zeigen, event. unter Anwendung der schärfsten Mittel. Ordentliche Arbeiter, die sich eine Stelle suchen wollen, werden durch ein derartiges Einschreiten der Polizei nur geschützt. Uebrigens mußten im Laufe des gestrigen Vormittags wieder 6 Zuhälter der gefährlichsten Sorte, welche sich auf dem Markte umhertrieben und durch groben Unfug die Straßenpassanten belästigten, von der Polizei verhaftet worden.

— [Vermißt.] Der Böttcher August Schroping hat sich am letzten Sonntag früh aus seiner Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht wieder dahin zurückgekehrt. Sch. ist 45 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 m groß, hat blondes Haar, graue Augen, blonden Schnurrbart, längliche Gesichtsbildung und blasse Gesichtsfarbe; er ist von schmächtiger Gestalt. Bekleidet ist derselbe mit schwarzem Rock, schwarzer Tuchmütze, grauen Beinkleidern, Schaftstiefeln, großem braunem Shawl, braunen Handmuffen, grauen Socken. Es wird vermuthet, daß der dem Trunke ergebene Mann Selbstmord begangen hat.

— [Vereitelter Zweikampf.] Wegen einer thätlichen Beleidigung sollte dieser Tage zwischen zwei hiesigen Studenten ein Zweikampf auf Pistolen ausgefochten werden. Zufällig erhielt eine Dame von diesem Vorhaben rechtzeitig Kenntniß, welche der Polizei hiervon Mittheilung machte. Infolgedessen wurde eine Ueberwachung der beiden Gegner angeordnet, wodurch der Austrag des Zweikampfes bisher verhindert worden ist.

## Kaisers Geburtstag.

Der Geburtstag des Kaisers wird diesmal in unserer Stadt wie in den Vorjahren durch verschiedene festliche Veranstaltungen gefeiert. Da der Geburtstag diesmal auf einen Sonntag fällt, fanden die üblichen Schulfeierlichkeiten bereits heute statt. Es sind uns über einzelne derselben die folgenden Mittheilungen zugegangen:

Die Feier des Stadtgymnasiums wurde in der Aula durch Gesang des Schülerchors „Sang an Aegir" eingeleitet, dann wurde ein von Hrn. Prof. Dr Brieger verfaßter Prolog vorgetragen, welchem sich der Gesang des Schülerchors „Sechs altniederländische Volkslieder" sowie der Sologesang eines Ober-Primaners anschloß. Die Festrede hielt Hr. Direktor Friedersdorff; derselbe faßte die aus den gesungenen Liedern sich ergebenden Lehren zusammen und verwies daran anschließend auf den König als den Schirmer des Friedens und Führer in Gefahren. Die Ansprache gipfelte in einem Hoch auf den Kaiser. Mit dem Gesange „Heil Dir im Siegerkranz" klang die eindrucksvolle Feier aus.

Bei der Festfeier der Oberrealschule umrahmten mehrere Chorgesänge, geleitet vom Gesanglehrer der Anstalt, Hrn. Rottmann, und zahlreiche Vorträge einzelner Schüler aus „Nathan," „Herzog Ernst," „Tell" und anderen Dichtungen die Rede des Oberlehrers Herrn Völcke; derselbe wies darauf hin, daß Wilhelm II. in das Erbe hohenzollernscher hoher Auffassung des Fürstenberufes und strenger Pflichterfüllung eingetreten und in letzterer Hinsicht vorbildlich für die Jugend ist. Sodann wurde des besonderen Verdienstes gedacht, das sich die Hohenzollern als Schirmherren evangelischen Glaubens erworben haben, und dieses Verdienst wurde erläutert an den Beispielen, welche der Große Kurfürst im Potsdamer Edikt und der Aufnahme der Hugenotten, Friedrich Wilhelm I. bei der Aufnahme der Salzburger gegeben haben. Zum Schluß wurde gezeigt, wie Wilhelm II. auch hierin auf den Bahnen seiner Vorfahren wandelt im Hinweise auf das denkwürdige Zeugniß, welches der Kaiser bei der Einweihung der erneuerten Schloßkirche zu Wittenberg abgelegt hat. Die Rede klang aus in die Ermahnung, solchen Vorbildern der Pflichttreue und der Gottesfurcht nachzueifern. Das vom Direktor Hrn. Dr. Thaer ausgebrachte Hoch und der Gesang der Nationalhymne bildeten den Schluß der Feier.

Die Feier der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen, welche im großen Versammlungssaale stattfand, nahm den gleichen Verlauf wie in früheren Jahren. Dieselbe wurde mit dem vom Schülerchor vorgetragenen „Sang an Aegir" eingeleitet. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Welske.

Am Realgymnasium der Franckeschen Stiftungen begann die Feier mit dem Liede „Lobe den Herrn, den mächtigen ꝛc." Darauf hielt Hr. Prof. Dr. Sommer die Bibellektion (Ps. 72), dann die Festrede über: „Welche Hauptaufgaben findet Wilhelm II. als Deutscher Kaiser bei seinem Regierungsantritt vor, und in welcher Weise bewältigt er dieselben?" und zum Schluß das Gebet. Dazwischen sang unter Leitung des Herrn Gesanglehrers Zehler der Schülerchor den Psalm 92 von Reichardt und das „salvum fac regem" von Hauptmann.

Die Höhere Mädchenschule und das Lehrerinnen-Seminar in den Francke'schen Stiftungen feierten den Tag gemeinsam in dem Betsaale der deutschen Schulen. Die Feier begann um 9½ Uhr unter Betheiligung von vielen Angehörigen der Schülerinnen. Die Festrede hielt Hr. Lehrer Frenzel. Derselbe behandelte in interessanter Weise die deutsche Kaisersage, indem er die Anfänge derselben nachwies und ihre verschiedenen Gestaltungen bis zur Gegenwart darlegte. Den zweiten Theil der Feier bildeten patriotische Gesänge und Vorträge von Schülerinnen der verschiedenen Klassen und Altersstufen. Der festliche Akt schloß um 10½ Uhr mit dem Gesange „Der ewig reiche Gott."

Die deutschen Schulen in den Francke'schen Stiftungen feierten nach alter Gewohnheit den Geburtstag des Kaisers auch diesmal gemeinschaftlich auf ihrem Betsaale. Geistliche und weltliche Gesänge wechselten mit einander ab. Die Festrede, welche Hr. Inspektor Gentich hielt, lieferte den Nachweis, daß der Kaiser die Herzen seiner Unterthanen gewonnen habe durch seine Gottesfurcht und Frömmigkeit, durch seine Liebe zum Volke und durch seine Weisheit und Festigkeit im Regiment. Ein kräftiges Hoch auf den Kaiser bildete den Schluß.

In den städtischen Bürger- und Volksschulen fanden wieder zumeist Klassenfeiern statt, die durch entsprechende Gesänge eingeleitet und geschlossen wurden; die betr. Lehrer verwiesen in besonderen Ansprachen die Schüler auf die Bedeutung des patriotischen Gedenktages.

Ueber die Veranstaltungen, welche aus Anlaß des kaiserlichen Geburtstages für morgen geplant sind, ist folgendes mitzutheilen: In sämmtlichen Kirchen werden bei den Vormittags-Gottesdiensten Festpredigten gehalten. Während der Vormittagsstunden bis zum Beginn der Gottesdienste spielt das Stadt- und Theaterorchester auf dem in gewohnter Weise festlich geschmückten Altan des Rathhauses Choralmusik und vaterländische Weisen. Um 11 Uhr vormittags findet im Festsaale der Universität eine Universitätsfeier statt. Nach Beendigung des in der Marktkirche stattfindenden Militärgottesdienstes hat die Garnison — gegen 11½ Uhr — auf dem Hallmarkte Kirchenparade, wobei auch fast sämmtliche hiesige Kriegervereine in Parade-Aufstellung treten. Abends werden die städtischen Gebäude auf dem Markte illuminirt.

Die Kriegervereine haben heute abend im Saale des „Neuen Theaters" einen gemeinsamen Festkommers, ferner finden morgen in verschiedenen lokalen Festessen statt, von denen wir das im „Stadtschützenhause" hervorheben; an demselben betheiligen sich die Behörden sowie zahlreiche Bürger. Außerdem haben am Abend zahlreiche Vereine besondere festliche Veranstaltungen.

## Stadttheater.

### Der Wildschütz von Lortzing.

Wie tief Lortzing's Musik im deutschen Volke Wurzel geschlagen hat, war gestern gelegentlich der Aufführung des „Wildschütz" wieder zur Genüge zu beobachten. Obwohl sich die Vorstellung fast nirgends über ein mäßiges Durchschnittsniveau erhob, fand sie beim Publikum die herzlichste Aufnahme, die sich oft zu Gunsten der Mitwirkenden in anhaltendem und wiederholtem Beifall äußerte. Den amüsanten Stoff zu seiner Oper hat Lortzing bekanntermaßen dem Kotzebue'schen Lustspiel „Der Rehbock" entnommen. Ist es ihm auch nicht gelungen, die vielfachen Zweideutigkeiten des Originals gänzlich zu vermeiden, so läßt sich doch nicht verkennen, daß er durchweg mit Erfolg bestrebt gewesen ist, sie nach Möglichkeit zu mildern. Einer geschickten und fließenden Darstellung bleibt es vorbehalten, in dieser Hinsicht noch Vollkommeneres zu erreichen. Und hierin liegt ein Hauptgrund für die Schwierigkeiten in der Aufführung dieser köstlichen Oper. Das Werk verlangt von seinen Sängern, daß sie auch tüchtige Schauspieler sind, welche es verstehen, einen abgerundeten, gefälligen Eindruck im gesungenen Theil wie im Dialog zu erringen. Der letztere Punkt war die Schwäche der gestrigen Vorstellung. Im Allgemeinen lassen es unsere Sänger dem gesprochenen Wort gegenüber an Sorgfalt der Behandlung fehlen, infolgedessen hilft sich der Dialog auf Krücken vorwärts und verliert oft den besten Theil seiner Schlagkraft. Das ist eine Beobachtung, die man leider häufig in den Dialogopern machen kann.

Die Art der Gräfin Eberbach versteht man erst recht zu würdigen, wenn man sich die Thatsache vergegenwärtigt, daß kurz vor dem Erscheinen des „Wildschütz" Mendelssohn-Bartholdy seine Musik zur Antigone geschrieben hatte. Die oberflächliche Begeisterung, welche die Antigone in vielen Kreisen für das klassische Alterthum geweckt hatte, verpottet Lortzing aufs prächtigste, indem er der Gräfin so viel Phrasen aus Sophokles in den Mund legt. Frl. Rothe deklamirte dieselben mit gutem humoristischen Erfolg und betheiligte sich auch anerkennenswerth an den musikalischen Partien der Oper. Flott und frisch in der Erscheinung war als Baronin Freimann Frl. Breuer, deren hübsches Talent für derartige Aufgaben sich immer besser zu entfalten scheint. Ihr Gesang indessen giebt von neuem Veranlassung, an ihre schon oft gerügte Neigung zum Tremoliren zu erinnern, welche sich gestern wieder stärker als gewöhnlich bemerkbar machte. Freundliche Anerkennung verdient auch Frl. Thedy als Gretchen. Das Charakterbild, welches Hr. Kaula von dem Dorfschulmeister Baculus entwirft, ist in allem Wesentlichen wohlgetroffen und war der Anerkennung werth, die ihm von seiten des Publikums gespendet wurde. Elegant und vornehm gab Hr. Ciando den Grafen Eberbach. In seiner Arie „Wie freundlich strahlt die holde Morgensonne" fließ er sich verleiten, die sonst angenehme Wirkung durch Uebertreibung — in der Tonentwickelung abzuschwächen. Der weltschmerzlich angehauchte Baron Kronthal wurde durch Hrn. Wirk angemessen vertreten. Das beste Lob für Hrn. Conradi ist, daß über seinen Pankratius gelacht wurde „wie närrisch." Die Betheiligung des Chors und Orchesters gereichte der Aufführung zum Vortheil, obwohl es nicht geschadet hätte, wenn auf Ausarbeitung mancher Einzelheiten im instrumentalen Theile der Oper noch größeres Gewicht gelegt worden wäre.

Dr. W. Kaiser.

## Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 26. Jan. Prof. Behring befindet sich seit einigen Wochen in Cannes, im Hotel Monsieur, und hat sich ganz außerordentlich erholt. Im nächsten Monat macht er die Mittelmeerfahrt der „Victoria Augusta" mit, wird also erst im Frühjahr zu seinen Arbeiten nach Deutschland zurückkehren. Der Großherzog von Mecklenburg, der den Winter in Cannes zubringt, übersandte ihm vor einigen Tagen mit einem überaus freundlichen eigenhändigen Schreiben das Kreuz des Greifen-Ordens.

## Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Balduin Möllhausen, der in der deutschen Lesewelt so viele Freunde hat, feiert Sonntag den 27. Januar seinen siebzigsten Geburtstag. Sohn eines in Bonn garnisonirenden Offiziers, ging er schon in jungen Jahren in die Welt hinaus und sammelte jene Fülle von Eindrücken, deren Niederschlag wir in zahlreichen Romanen und auch in wissenschaftlichen Schriften aus seiner Feder finden. Seinen Erzählungen merkt man die Hand an, die auch mit dem Pinsel und Zeichenstift umzugehen versteht, und das Auge des Künstlers, das leicht die Züge der Natur erfaßt und mit eigenen Phantasiegestalten zu beleben weiß. Von seinen Reisen zurückgekehrt, war Möllhausen im Dienste des Königshauses drei Decennien in Potsdam als Bibliothekar thätig. Seit etwa acht Jahren wohnt der rüstige Greis in Berlin, wo es ihm am Sonntag an aufrichtigen Wünschen für sein ferneres Wohl nicht fehlen wird.

— Es war vorauszusehen, daß der „Sang an Aegir" dem Schicksal der Dramatisirung nicht entgehen wurde. Im Verlage von Entsch ist denn auch unter obigem Titel bereits ein eigenartiges Lustspiel erschienen, dessen Handlung sich um das bekannte Lied des Kaisers dreht.

— Unser Mitarbeiter, Paul Bliß, hat einen dieraktigen Schwank „Der wunde Punkt" verfaßt, der im Alexanderplatz-Theater in Berlin am 24. Jan. mit Erfolg in Scene ging.

— Zu Hans Land gesellt sich nun auch A. Drey, um die Priorität einiger Erfindungen, die im Schönthan-Kadelburg'schen Schwank „Zum wohlthätigen Zweck" enthalten sind, für sich in Anspruch zu nehmen. Herr A. Drey erklärt in breslauer Blättern folgendes: „Seit etwa einem halben Jahre ruht beim Lobe-Theater ein von mir verfaßter Schwank: „Der Theaterteufel." Das Stück behandelt ebenfalls die Sehnsucht nach der Bühne, das Mittel zur Stillung dieser Sehnsucht ist gleichfalls eine Wohlthätigkeits-Vorstellung, allerdings im Rahmen eine Dilettanten-Vereins. Und nicht nur die Grundidee ist bei Kadelburg-Schönthan dieselbe, auch dieselben oder ähnliche Personen, Episoden, Situationen, sogar einzelne Witze finden sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950126043/fragment/page=0001

vor. Die Wohlthätigkeit heischenden Drillinge fehlen im „Theaterteufel“ ebensowenig wie der Geschäftswohlthäter; die Vereinssitzung wird im „Theaterteufel“ ähnlich vorgeführt wie im „Wohlthätigen Zweck;“ bei Kadelburg wird von einem Skat während der Probe gesprochen, im „Theaterteufel“ wird er wirklich gespielt, und — als Krone des Ganzen — bei Kadelburg kommt die Heldin als preußischer Fähnrich, im „Theaterteufel“ als altkarthagischer Lieutenant auf die Bühne. Natürlich fehlt auch der verkannte Dichter nicht, dessen Stück in der Wohlthätigkeits=Vorstellung aufgeführt wird. Mein Stück wurde im Frühjahr 1894 vollendet, im Sommer vom Lobe=Theater angenommen, seitdem befindet sich eine Abschrift in Händen der berliner Theater=Agentur von Entsch. Meine Priorität wurde gewahrt, indem das Hoftheater in Schwerin am 9. Nov. 1894 dem „Theaterteufel“ die Feuertaufe bereitete. Das breslauer Publikum wird ja demnächst Gelegenheit haben, zu sehen, daß dieselbe Voraussetzung auch bei Schwankdichtern ähnliche Konsequenzen nach sich zieht, und dies um so mehr, je treuer die Arbeit auf Wirklichkeitserfahrungen basirt.“ Wenn das mit der Verfolgung verwandter Ideen so weiter geht, kommen Schönthan und Kadelburg noch in den Verdacht — Gedankenleser zu sein.

— In Paris sollen demnächst deutsche Theater=Aufführungen stattfinden. Dir. Meßthaler will in Paris mit seinem „Theater der Modernen“ Ibsen's „Gespenster“ und „Klein Eyolf,“ „Einsame Menschen“ von Hauptmann, „Jugend“ von Halbe, aber auch ein französisches Stück: „Therese Racquin“ von Zola, in deutscher Sprache, in Scene gehen lassen. Für die Vorstellungen in Paris sollen auch deutsche Gäste herangezogen werden.

## Gerichtsverhandlungen.

Halle, 25. Jan. [Strafkammer: Versuchter Betrug und Urkundenfälschung. — Mißhandlung. — Gewaltthätigkeiten. — Unredlichkeit. — § 218 und 49a.] Zur Erledigung kam die am 27. Septbr. v. J. vertagte Sache des 22jährigen Kellners Max Mahler aus Beesen, schweren Diebstahl, Urkundenfälschung und versuchten Betrug betreffend. Der Angeklagte, vorbestraft wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrug mit 10 Tagen, 6 Wochen und 10 Monaten Gefängniß, wurde beschuldigt, im Juni v. Js. dem Bergrath Humperdinck hier, Dorotheenstr. 18, mittels Erbrechens eines Schreibtisches ein Checkformular und eine Visitenkarte entwendet, das Formular über 200 M. lautend ausgefüllt und mit der Unterschrift „Bergrath Humperdinck“ versehen, sowie auf die Visitenkarte den Vermerk geschrieben zu haben: „Bitte dem Ueberbringer das Geld in verschlossenem Couvert zu übergeben. Halle, 12./6. 1894.“ Beides in einem Briefumschlag verschlossen hatte der Dienstmann Karl Musculus dem Bankier Reinhold Steckner überbracht und seinem ihm ertheilten Auftrage gemäß auf Bescheid gewartet, der dahin ausgefallen, daß er zur Polizei mitzukommen aufgefordert und dann in Begleitung zweier Beamten nach der Dorotheenstraße geleitet worden war, ohne zu ahnen, was die Polizei mit der Sache zu thun habe. Dort vor dem Hause Nr. 18 hatte man niemand bemerkt, der auf die Erledigung jenes Auftrages, nämlich auf Ueberbringung der 200 M. wartete und so war zunächst der Auftraggeber unentdeckt geblieben. Durch Nachfrage, wer zu fraglicher Zeit wohl in jenem Hause außer den Bewohnern gesehen worden war, hatte die Polizei den jetzigen Angeklagten ermittelt; selbiger war dann dem Dienstmann Musculus gegenübergestellt und durch diesen auch als derjenige erkannt worden, der vorerwähnten Auftrag ertheilt habe. Der Angeklagte leugnete in fraglicher Sache die Hände im Spiele gehabt zu haben; er gab wiederum an, die Schrift auf dem Check und auf der Visitenkarte könne möglicherweise von einem gewissen „Below“ herrühren, der sehr geschickt im Handschriftennachahmen zu sein scheine und einigemale bei ihm zum Besuch gewesen sei. Das Gutachten des Schreibsachverständigen besagte, jene Schrift stimme theils mit des Angeklagten Handschrift überein, theils rühre sie von einer andern Hand her; sonstige Anhaltspunkte gab es nicht. Nach dem angeblichen „Below,“ der sich als Buffetier und als Kaufmann ausgegeben haben soll, ist vergeblich geforscht worden. Der Dienstmann Musculus, ein 74jähriger Mann, meinte zwar jetzt auch noch, den Angeklagten als damaligen Auftraggeber bezeichnen zu können; doch konnte er dies nicht mit Sicherheit thun. Der Angeklagte konnte des angeschuldigten Vergehens nicht überführt werden, weshalb dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß auf Freisprechung erkannt wurde. — Eine Rohheit besonderer Art verübten in der Nacht zum 23. Sept. v. J. auf der Kühlebrunnengasse der 25jährige Schlossergeselle Max Wittenberg und der 23jährige Eisendreher Paul Falke, beide von hier, indem sie den ruhig auf dem Heimwege befindlich gewesenen 25jährigen Cigarrenmacher Franz Böhme gemeinschaftlich und ohne jeden Anlaß derart mißhandelten, daß derselbe außer blutigen Verletzungen im Gesicht einen Bruch des linken Armes davontrug. Die Angeklagten waren dafür wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu je 5 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die heutige Berufung erschien aussichtslos, und so bequemten sich die Angeklagten zur Zurücknahme dieses Rechtsmittels. — Aus Aerger über eine amtliche Anordnung betr. Beseitigung mehrerer Fäßchen verdorbener Heringe hatte der Handarbeiter Wilhelm Schröder in Giebichenstein am 16. Juni v. J. sich etwas betrunken und in diesem Zustande verschiedene Ausschreitungen begangen: Sachbeschädigung, Beleidigung, gefährliche Bedrohung, Werfen mit harten Gegenständen nach Menschen und ruhestörenden Lärm. Dafür war er vom hiesigen Schöffengericht wegen der Vergehen zu 3 Monaten Gefängniß, wegen der beiden Uebertretungen zu 2 Wochen Haft verurtheilt worden; hatte aber wegen der Strafe für die Bedrohung Berufung eingelegt. Die Gefängnißstrafe wurde durch die Berufungsinstanz auf einen Monat ermäßigt. — In der Nacht zum 15. April d. J. war im „Feldschlößchen“ bei Merseburg zwischen Gerbergesellen und Fabrikarbeitern ein Streit entstanden, der schließlich auf dem Heimwege der Parteien mit einer gewaltigen Schlägerei ausgefochten wurde. Hierbei hatte der Fabrikarbeiter Friedrich Ritter aus Merseburg den Gerbergesellen Franz Böhme durch Schläge mit einem Bierseidel erheblich verletzt, und war dafür wegen Körperverletzung, verübt mittels gefährlichen Werkzeuges, vom dortigen Schöffengerichte zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Seine hiergegen eingelegte Berufung versuchte der Angeklagte mit dem Einwande zu begründen, er sei der Thäter nicht gewesen, sondern ein gewisser Wiedemann habe jene Mißhandlung verübt. Die Beweisaufnahme fiel ungünstig für den Angeklagten aus, die verhängte Strafe erschien angemessen und deshalb wurde die Berufung verworfen. — Die 21jährige Kellnerin Adelheid Buhbe hier, aus Ettgersleben gebürtig, wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und wegen Betrugs unter Zubilligung mildernder Umstände zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß verurtheilt. Sie hatte am 12. Dezember v. J. im Dienste beim Gastwirth Müller hier den Kellnerinnen Knot und Münzer mehrere Kleidungsstücke und sonstige Kleinigkeiten entwendet und zuvor unter der Vorspiegelung, ein Kunststück machen zu wollen, ihre beiden Kolleginnen um 2 und 3 M. geprellt. Bei ihrer beabsichtigten Flucht war die Thäterin auf hiesigem Bahnhofe festgenommen worden. Ihre Vorstrafen hatten zur Verhängung jener erheblichen, über den Strafantrag von 1 Jahr Gefängniß hinausgehenden Strafe geführt. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen die Hebamme Emilie Pauline Francke hier, aus Zwickau gebürtig, 43 Jahre alt, und gegen die Wittwe Johanne Keller, geb. Kühne, aus Burgstädt. Die Sache endete mit Freisprechung beider Angeklagten. Das Verbrechen gegen § 218 bezw. Vergehen gegen § 49a des Str.=G.=B. war als nicht erwiesen erachtet worden.

K Erfurt, 25. Jan. [Ungebühr vor Gericht.] Der Schlosser David Oxford aus Erfurt, welcher wegen Verübung groben Unfugs, Bedrohung usw. angeklagt war, benahm sich ungebührlich vor dem Schöffengericht. Als der Vorsitzende ihm eine 3tägige Haftstrafe in Aussicht stellte, rief der Angeklagte: „Und wenn ich 6 Tage bekomme, das ist mir einerlei!“ Demgemäß diktirte ihm der Gerichtshof eine sofort zu vollstreckende 6tägige Haftstrafe zu. Dem Forttransport setzte Oxford den größtmöglichsten Widerstand entgegen. Nachdem er schließlich in der Detentionszelle steckte, zertrümmerte er die Thür, so daß die Splitter weit umherflogen. Nur mit Mühe konnte der Wüthende bewältigt werden.

## Aus dem Leserkreise.

Halle, 26. Jan.

Geehrter Herr Redacteur!

Gestatten Sie mir zu der Frage der Errichtung einer Winter=Bade= und Schwimmanstalt in Halle einige Worte. Es ist wohl auffallend, daß in einer so aufblühenden Stadt wie Halle es noch kein derartiges Unternehmen giebt, um so lobenswerther ist es jedoch, daß man von verschiedensten Seiten und von den verschiedensten Berufsklassen aus dem Projekte sympathisch gegenübersteht. Zur Sache selbst möchte ich erwähnen, daß die Idee des Herrn Prof. Harnack wohl die meisten Sympathien erregt, nämlich vor allen Dingen, die weitesten Volksschichten in Berücksichtigung zu ziehen; die Einrichtung einer größeren Anzahl Brausebäder wird sich sehr empfehlen. Die Benutzung des Schwimmbassins dürfte auch nicht allzu theuer sein, um fleißigen Besuchern nicht zu hohe Kosten aufzuerlegen.

Doch ich will auf dieses Projekt hier heute nicht weiter eingehen, sondern ein anderes, welches sich mit diesem vielleicht vereinigen ließe, in Anregung bringen.

Wie dem Körper und dem äußeren Menschen durch Benutzung der zu errichtenden Badeanstalt neue Kräftigung und Frische gegeben werden soll, so wäre das gleiche und bei vielen in noch erhöhterem Maße nöthig, dem Geiste neue Anregung resp. Erholung zu gewähren, ich meine durch Errichtung einer öffentlichen Frei=Bibliothek (keiner Volksbibliothek) wie man sie jenseits des Ozeans und in England und stellenweise auch in Deutschland schon kennt. Was die viel kleinere Stadt Schweidnitz, wo vor kurzem eine öffentliche Bibliothek eröffnet worden ist, fertig gebracht hat, wird hoffentlich in unserem lieben Halle auch möglich sein. Und könnte es eine schönere Gelegenheit geben, das Projekt auf billigere Weise als sonst zu verwirklichen, wenn man es mit dem Badeanstalts=Projekte verbände. Wie verlockend ist nicht der Gedanke: In den unteren Räumen des aufzuführenden Gebäudes die nervenstärkende Schwimmanstalt, während zu gleicher Zeit eine Treppe höher Gelegenheit geboten wäre, dem Geiste neue Nahrung zuzuführen. Ein oder mehrere Lesesäle würden sicher viel Anklang finden. Vielleicht finden sich wohlwollende Menschen, die durch eine Stiftung mithelfen zur Erreichung dieses Zieles.

J.

## Standesamtliche Meldungen.

### Standesamt Halle, 25 Januar.

**Aufgeboten:** Der Maurer Otto Bänisch und Friederike Jeskulke (Friesenstr. 3).

**Geboren:** Dem Uhrmacher Emil Poenitsch ein S., Gustav Wilhelm Emil (Anhalterstr. 7). Dem Handarb. Wilhelm Braune eine T., Bertha Else (Schützenstr. 24). Dem Handarb. Wilhelm Rauchhaus ein S., Johannes Paul Wilhelm (Brunnengasse 14). Dem Brauer Friedrich Bock eine T., Martha Hedwig (Hardenbergstraße 2). Dem Schneider Karl Schröter ein S., Karl Kurt (Neumarktstr. 6). Dem Klempner Max Welz eine T., Johanne Therese Elsbeth (Beesenerstr. 8). Dem Gastwirth Gottlieb Knauerhase eine T., Gertrud Elsbeth Pauline (Hirtenstr. 13). Dem Droschkenbesitzer Gustav Pfitzmann ein S., Karl Friedrich Wilhelm (Martinstr. 7). Dem Maschinenformer Hermann Dörner eine T., Juliane Minna Erna (Gr. Wallstr. 4).

**Gestorben:** Des Arbeiter Karl Wagner S. Karl, 2 J. (Diakonissenhaus). Des Schneidermstr. Alwin Blüschke T. Elsbeth, 4 M. (Thalamtstr. 8). Des Schuhmachermstr. August Simon T. Magdalene, 4 M. (Leipzigerstr. 44). Der Kaufmann Richard Heber, 33 J. (Zwingerstr. 19). Der Schneider Gustav Hinske, 27 J. (Diakonissenhaus). Der Handarb. Hermann Rohnstein, 46 J. (Brüderstr. 7). Des Stellmacher Friedrich Schuster T. Ida, 1 J. (Klinik).

### Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 14. bis 19. Januar 1895.

**Aufgeboten:** Der Handelsgärtner P. A. Graf und H. J. Elsner (Giebichenstein und Bischofswerda). Der Dienstmann F. G. Kaufmann und M. H. Hennig geb. Stierwald (Halle und Giebichenstein).

**Eheschließungen:** Der Maurer F. G. Dähne und A. M. M. Seifert (Gr. Brunnenstr. 58). Der Hilfsbremser F. P. Bitzmann und W. E. A. Säuferlin (Halle und Giebichenstein).

**Geboren:** Dem Tischler C. F. A. Henning ein S. (Triftstraße 19). Dem Handarb. H. E. Berkes eine T. (Triftstr. 24). Dem Handarb. F. G. Pechstädt ein S. (Angerstr. 1). Dem Handarb. F. W. Büttner ein S. (Trothaschestr. 23). Dem Schlosser F. A. Leopold eine T. (Eichendorffstr. 2). Dem Handarbeiter C. Rhein ein S. (Auguststr. 49). Dem Handarb. F. L. Schaaf eine T. (Auguststr. 49). Dem Geschirrf. C. W. F. Arndt ein S. (Böckstr. 3). Dem Handarb. C. A. Schmidt eine T (Gr. Brunnenstr. 49). Dem Fleischer H. H. Selig eine T. (Gr. Brunnenstr. 29). Dem Schlosser P. Grollmitz ein S. (Schleifweg 9). Dem Schuhmacher F. W. Zwickert ein S. (Hohestr. 9). Dem Bahnarb. J. F. W. Riemann ein S. (Eichendorffstr. 5). Ein unehel. S. (Adolphstr. 5). Ein unehel. S. (Triftstr. 9). Eine unehel. T. (Trifistr. 18). Eine unehel. T. (Auguststr. 6).

**Gestorben:** Des Handarb. W. H. Köhler T., 6 M. (Wittekindstraße 15). Die Wittwe J. Fehse geb. Kohl, 65 J. (Königl. Domäne). Des verst. Maurer A. Schultze S., 13 J. (Gr. Gosenstraße 3). Die Pensionärin A. Schultze, 56 J. (Wiesenstr. 6).

## Kirchliche Anzeigen.

**St. Ulrich:** Sonntag, 27. Jan., vorm. 3/4 9 Uhr im Bürgerschulsaale Charlottenstraße Kindergottesdienst Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Wächtler Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst Oberdiak. Richter. Nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter im Konfirmandenzimmer bei demselben. Abends 6 Uhr Kandidat Schneidewind. Freitag vorm. 10 Uhr allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Oberdiak. Richter. — **Johanneskirche:** Vorm. 10 Uhr Diak. Witte. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Kand. Nernst. — **Städtische Siechenanstalt:** Vorm. $8\frac{1}{2}$ Uhr Diak. Witte. — **Bergmannstrost:** Nachm. 5 Uhr Pastor Gerlach.

# Handel. Gewerbe und Verkehr.

— Berliner Elektrizitätswerke. Der Aufsichtsrath beschloss, das Leitungsnetz über verschiedene Bezirke im Westen, Südwesten und Osten der Stadt auszudehnen und gleichzeitig die Stromerzeugung durch Aufstellung von zwei neuen Dampfdynamos à 2000 HP. zu vermehren. Die Beschlussfassung über die zu dem Zwecke erforderliche Erhöhung des Aktienkapitals um 3,600,000 soll einer ausserordentlichen Hauptversammlung vorbehalten bleiben.

— Der Eschweiler Bergwerksverein hat 1894 einen Ueberschuss von 150,500 M. gegen 119,5000 M. 1893 erzielt, so dass damit die ersten fünf Monate des Geschäftsjahres 1894/95 einen Ueberschuss von 707,000 M. gegen 415,000 M. der gleichen Zeit 1893/94 aufweisen.

— Die Gewerkschaft Brucher Kohlenwerke hat den der „Dresdner Kreditanstalt“ (früher in Dessau) gehörigen Nachbarschacht Pluto definitiv angekauft; die Uebergabe erfolgt am 1. Februar.

— Die Gothaer Privatbank übernahm 610,000 M. $3\frac{1}{2}$ Proz. Anleihe der Stadt Eisenach.

— Washingtoner Telegramme melden, dass die Regierung mehr Bonds zum Verkauf bringen wird, falls der Kongress nicht dem Schatzamt zu Hilfe kommt.

— Dividenden. Der Aufsichtsrath der Leipziger Baumwollspinnerei beschloss, 10 Proz Dividende, wie für das Vorjahr, vorzuschlagen. — Der Aufsichtsrath der Oppelner Cementfabrik (Giesel) beschloss, für 1894 bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von $4\frac{1}{2}$ Proz. (gegen 2 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen.

— Eisenbahn-Einnahmen. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 15. bis 21. Januar 721,696 Fl., Mehreinnahme 1735 Fl.

Washington, 26. Jan. [Telegr.] Die Regierung wird, wie man glaubt, nächstens im Kongress eine Vorlage einbringen, durch welche sie zur Verausgabung von 500 Millionen 3prozent. Obligationen ermächtigt wird. — Die Repräsentantenkammer hat ein Gesetz angenommen, durch welches die Zurückführung und Schiebung der Goldcertifikate genehmigt wird. Diese Certifikate werden vom 1. Juni ab von den Zollbehörden zurückgewiesen werden. — Heute wurden 5 Millionen Dollars Gold aus dem Schatze entnommen. Die Gesammtentnahme in dieser Woche beträgt 11,380,000 Dollars. Schatzsekretär Carlisle hat den Verkauf von Goldbarren zur Ausfuhr mit einer Prämie von 1/8 Proz. genehmigt. Unter dieser Bedingung ist bereits 1 Million Dollars Gold verkauft worden. Obgleich die Lage ernst ist, ist der Kredit der Regierung in keiner Weise gefährdet. Die Goldreserve beläuft sich auf 58,024,428 Dollars.

Rio de Janeiro, 24 Jan. [Telegr.] Wechsel auf London 10 3/8.

Buenos Ayres, 24. Jan. [Telegr.] Goldagio 255.

### Börse zu Halle am 26. Januar.

(Für einen Theil der Auflage aus dem Morgenblatte wiederholt.)

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, 119–127 M., alter und feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 115–123 M.

Roggen, ruhig, 114–118 M.

Gerste, matt, Brau- 135–156 M., feinste feinfarbige 168 M., Futtergerste 100–115 M.

Hafer, ruhig, 114–130 M.

Mais, amerikan. Mixed, —,— M. Donaumais 119–125 M.

Raps —,— M. Sommerrübsen —,— M. Erbsen, Viktoria-, flau, 138–156 M.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, ohne Angebot. Stärke, einschl. Fass, Hallesche Weizenstärke 32,00–34,00 M., nach Qualität bezahlt. Maisstärke, einschl. Fass, 31,50–32,50 M. Linsen 13–30 M. Bohnen 19–22 M. Kleesaaten: —,—. Rothklee 118–126–132, Mohn, blau, ohne Handel, grau —,— M.

Futterartikel ruhig. Futtermehl 11,00–11,50 M. Roggenkleie 7,50–8,25 M Weizenschalen 6,50 bis 7,00 M. Weizengrieskleie 6,50–7,00 M. Malzkeime, helle, 9,00–10,00 M., dunkle 7,00 8,00 M. Oelkuchen 8,50–10,00 M.

Malz 25,50–27,50 M. Rüböl 43,25 M.

Petroleum 20,00 M. Solaröl 0,825/30° 11,50 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., matt, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51,50 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 31,90 M., Rüben- —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 19,00–20,00 M. Roggenmehl 01 brutto incl. Sack 16,50–17,50 M.

Halle, 26. Jan. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.) Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00 M. Maschinenstroh: Weizenstroh 1,50 M., Roggenstroh —,— M. Wiesenheu: hiesiges 3,25–3,50 M., fremdes 2,50–3 M., Kleeheu 3,25–3,50 M. Torfstreu 1,30 M.

### Waaren- und Produktenberichte.

#### Getreide.

Hamburg, 23. Jan. (Original-Bericht von Otto Friedeberg.) [Nachdruck verboten.] Im Anfange der Berichtswoche hatten wir mildes Wetter und starke warme Regen, die eine baldige Wiedereröffnung der Schiffahrt erwarten liessen. Heute ist Frost von neuem eingetreten und wäre es in Rücksicht auf unsere hiesigen Braugerstenläger zu wünschen, dass derselbe von Bestand sein möge. Eine so schlechte Wintersaison haben wir seit langen Jahren nicht gehabt und wenn nicht doch noch England mit Ordres an den Markt kommt, ist nicht abzusehen, was aus den hiesigen, nicht unbedeutenden Beständen werden soll. Preise sind vollkommen unverändert, Inhaber würden, namentlich wenn es sich um grössere Posten handelt, gern Konzessionen machen aber die Forderungen fortwährend zu ermässigen, um dann doch keine Aufträge heranzulocken, das ist zwecklos. Kleinigkeiten schlesischer Gersten sind zu 140–148 M. umgesetzt worden, beste mährische und slovakische notiren 155–165 M., gute Konsumgersten derselben oder böhmischer Provenienz 145–152, alles letzte Kosten. Saalegersten ohne jeden Handel, zu Geschäften könnte vielleicht hochprima Waare Anlass geben oder aber geringere Sorten, die sich mit 125 M. bis 128 M. hierher kalkuliren. Solche abfallenden Sorten müssen jedoch, damit sie gar nicht zu Differenzen führen, nach grossen Beutelproben gehandelt werden.

* London, 25. Jan. (Schlussbericht). Getreide träge, Mehl 1/4–1/2 sh. niedriger; übrige Getreidearten zu Eröffnungspreisen.

* Liverpool, 25. Jan. Weizen 1 d. niedriger. Mehl ruhig.

* Amsterdam, 25. Jan. Weizen auf Termine träge per März 131, per Mai 134. Roggen loco sehr ruhig, do. auf Termine träge, per März 93, per Mai 95.

* Antwerpen, 25. Jan. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste ruhig.

* Petersburg, 24. Jan. Weizen loco 8,00. Roggen loco 5,40, Hafer loco 3,30.

#### Petroleum.

* Stettin, 25. Jan. Loco 9.85.

* Hamburg, 25. Jan. Petroleum loco behauptet. Standard white loco 5,30 Br.

* Bremen, 25. Jan. (Börsen-Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum. (Offiz. Notirung der Bremer Petroleum-Börse) Sehr fest Loco 5,30 Br.

* Antwerpen, 25. Jan. (Schluss-Bericht.) Raffinirtes Type weiss loco 14 1/4 bez u. Br., per Jan. 14 1/4 Br., per Jan.-März 14 1/4 Br., per Sept.-Dez. 14 7/8 Br. Fest.

#### Hülsenfrüchte.

* Wien, 25. Jan. Mais per Mai-Juni 6,51 Gd., 6,53 Br.

* Pest, 25. Jan. Mais per Mai Juni 6,28 Gd., 6,29 Br.

* London, 25. Jan. Mais unverändert.

* Liverpool, 25. Jan. Mais fest, Preise unverändert.

* New York, 25. Jan. (Telegr.) Anfangsber. Mais per Mai 48 7/8.

#### Sämereien.

* Petersburg, 25. Jan. Hanf loco 44,00. Leinsaat loco 11,00

#### Futterartikel.

* Hamburg, 24. Jan. Oelkuchen ruhig, Rapskuchen 90–100 M Leinkuchen 110–115 M., Palmkuchen, deutsche 85 90 M., Cocosnusskuchen deutsche 120–130 M., Erdnusskuchen 95–120 M., Baumwollsaatkuchen 95–100 M., Palmkernschrot 80–85 M., die 1000 kg. Rüböl ruhig, rohes verzollt die 100 kg. netto mit Gebinde mit reiner Tara loco verzollt 45,00 M. Br. Leinöl matt engl. die 100 kg. netto mit Gebinde unverzollt 40,50 M. Br.

#### Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 25 Jan. Kammzug-Terminhandel. Laplata, Grundmuster B per Jan. —— M. per Febr. 2,60 M. per März 2,60 M., per April 2,60 M., per Mai 2,62 1/2 M., per Juni 2,65 M. per Juli 2,67 1/2 M. per Aug. 2,67 1/2 M. per Sept. 2,70 M. per Okt. 2,70 M. per Nov. 2,72 1/2 M., per Dez. 2,72 1/2 M. Umsatz: 65,000 Kilogramm.

* Bremen, 25. Dez Wolle 466 Ballen Umsatz.

* Bremen, 25. Jan. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 28 1/4 Pfg.

* London, 25. Jan. Wollauktion Preise fest, unverändert.

* Liverpool, 25. Jan. Nachm. 12 Uhr 50 Minuten. Baumwolle Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner unverändert, Surats träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Jan.-Febr. 2 59/64, März-April 2 61/64, Mai-Juni 3, Juli-Aug. 3 1/32 d. Alles Käuferpreise.

* Liverpool, 25. Jan. Nachm. 4 Uhr 10 Minuten. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Jan.-Febr 2 59/64 Käuferpr., Febr.-März 2 59/64 do., März-April 2 15/16 do., April-Mai 2 31/32 Werth, Mai-Juni 2 63/64 Käuferpr., Juni-Juli 3 1/64 do., Juli-Aug. 3 1/32 do., Aug.-Sept. 3 3/64 d. do.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950126043/fragment/page=0002
DFG

# Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik, Halle a. S.

Bei der am 17. d. Mts. notariell vorgenommenen Auslosung von Schuldverschreibungen unserer Anleihe vom 10. Juni 1886 sind folgende Nummern gezogen worden:

**Litt. A. zu 1000 Mark = 8 Stück**
9. 48. 118. 258. 273. 314. 321. 337.

**Litt. B. zu 500 Mark = 18 Stück**
6. 113. 132. 163. 179. 187. 204. 265. 297. 346. 400. 449. 650. 681. 754. 797. 865. 888.

**Litt. C. zu 300 Mark = 10 Stück**
4. 80. 153. 180. 220. 221. 264. 371. 439. 460.

Die Auszahlung erfolgt vom 1. Juli d. J. ab durch die in Nr. 2 der Anleihebedingungen genannten Zahlstellen gegen Auslieferung der Schuldverschreibungen, der Talons und der dazu gehörigen noch nicht fälligen Coupons.

Werden später fällige Coupons nicht mit abgeliefert, so wird der Betrag dafür von dem Capitalbetrage gekürzt und zur Einlösung der fehlenden Coupons verwendet.

Die Verzinsung der ausgeloosten Schuldverschreibungen hört mit dem **1. Juli** d. J. auf.

Gleichzeitig bemerken wir noch, daß von der Ausloosung vom 18. Jan. 1894 die **Nr. 313 Litt. B. zu 500 Mark** zur Einlösung noch nicht vorgekommen ist.

Halle a/S., am 25. Januar 1895.

**Der Vorstand.**
Osc. Krug (s

---

# Kirchbau-Bazar.

Zur Förderung des evangelischen Kirchbauvereins, welcher seit mehr als **zehn** Jahren in unserer Stadt seine gesegnete Arbeit treibt, beabsichtigen wir in der Woche nach Ostern, voraussichtlich 24. und 25. April, einen **Bazar** abzuhalten, dessen Ertrag sowohl zur Tilgung der auf der Johanneskirche lastenden Schulden, als auch zur Förderung des in der neuen Paulusgemeinde bevorstehenden Kirchbaues dienen soll. Für letzteren Zweck sind bereits durch die Gnade **Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin** 5000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Außerdem aber hat sich unsere allergnädigste **Kaiserin und Königin**, welche sich lebhaft auch für die kirchliche Entwickelung unserer Stadt interessirt, bewogen gesehen, eine Anzahl werthvoller Geschenke für den beabsichtigten Bazar huldreichst zu spenden.

Unsere herzliche und dringende Bitte, mit welcher die Unterzeichneten an die Oeffentlichkeit treten, geht nun dahin, daß uns Geschenke für den angedeuteten Zweck in möglichst großer Auswahl dargeboten werden möchten, seien es Handarbeiten oder Verkaufsgegenstände anderer Art; es sind uns auch kleine Geschenke sehr willkommen, und namentlich bitten wir die hiesigen Herren Geschäftsinhaber, uns in unserem Unternehmen zu unterstützen und freundliche Gaben an eine der unterzeichneten Adressen zu senden. Eßbare Sachen, event. solche, welche dem Verderben ausgesetzt sind, werden erst kurz vor der Eröffnung erbeten. Ueber die Zeit und den Ort des Bazars werden wir später genauere Mittheilung machen.

Fräulein **H. Balthasar.** Frau Commerzienrath **Bethcke.** Frau Oberst **Botzsen.** Frau Professor **v. Brünneck.** Frau Commerzienrath **Dehne.** Frau Stadtrath **Dönitz.** Frau Fabrikbesitzer **Ehrenberg.** Frau Stadtrath **Ernst.** Frau Superint. **Förster.** Frau Direktor **Friedersdorff.** Frau Direktor **Fries.** Frau Cons.-Rath **Göbel.** Frau Landgerichtspräsident **Hagen.** Frau Prof. **Hering.** Frau Berghauptmann **von Heydn-Rhynsch.** Frau Pastor **Hoffmann.** Frau Commerzienrath **Hübner.** Frau Professor **Kautzsch.** Frau Pastor **Kunth.** Frau Baumeister **Kuhnt.** Frau Commerzienrath **Lehmann.** Frau **Lina Mühlmann.** Frau Commerzienrath **Riebeck.** Frau Commerzienrath **Riedel.** Frau Oberprediger **Saran.** Fräulein **Marie Schrader.** Frau Fabrikbesitzer **Joh. Schultze.** Frau Fabrikbesitzer **Clara Schultze.** Frau Fabrikbesitzer **Bertha Schulze.** Frau Oberbürgermeister **Staude.** Frau Bankier **E. Steckner.** Frau Rittergutsbesitzer **von Trebra.** Frau Oberprediger **Wächtler.** Frau Oberpostdirektor **Wehlack.** Frau Landrath **von Werder.** Frau Fabrikbesitzer **Wernicke.**

Prof. D. **Förster**, Superintendent.

---

# Maiglöckchen.

(r

---

**Die Bäckerei Albrechtstr. 37** empfiehlt jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend **Speckkuchen** von Brodteig sowie **wohlschmeckendes Schrotbrod.**

---

Eine **Bandsäge** mit **Kreissäge** verbunden, passend für Dampf-Anschl., billig zu verkaufen **Thorstr. 38.**

---

50 hochfeine neue **Maskenanzüge** billig zu verleihen
**Martinsstraße 2** am Töpferplan.

---

Eine **ganze Wirthschaft** als: Kleiderschr., Vertico, Sopha, Tisch, Spiegel, 4 Stühle, Waschtisch, 2 Bettstellen m. Matratzen, Küchenschr., -Tisch u. -Stuhl, all für **270 Mark. Magdeburger Str. 9, 1** Tr. oder b. Hausmann. (s

---

**Compl. kleines franz. Billard,** desgl. **Bierdruckapparat** rc. hat billig zu verkaufen (s

**M. Schemmel,**
**Leipziger Str. 94**, „Kathes Hof."

---

Eleg. Damenmasken vrl. 2 ℳ an Harz 15, I.

---

**Cementwerke Silberhütte (Anh.).**
**Röhren, Krippen, Tröge, Schweinetröge** von 2 Mk. an, **Schornsteinaufsätze, Fliesen, Grabeinfassungen, Patent-Dachziegel,** D. R. G. M. S. 11466.
**Cementwerke Silberhütte (Anh.).**

---

**Perlmais, Gerste, Weizen, Wicken u. Hafer** empfiehlt (s
**Wilhelm Boehr.**

---

***Migraene*** ist allgemein verbunden mit nervöser Konstitution. Hieraus erklärt es sich, dass ein Nervenmittel wie Apotheker Petzold's Cinchona-Tabletten,

„Nervenplätzchen",

bei der Bekämpfung dieses Uebels so vortreffliche Dienste leistet, indem es, rechtzeitig genommen, den Ausbruch desselben vollständig verhütet, auf alle Fälle den Anfall lindert u. abkürzt. Keine schädliche Nebenwirkung. Das Kästchen m. 27 St. zu 1 Mk. in den Apotheken.

---

Die **electromotorischen Zahnhalsbänder** [illegible] **Greinlnger** befördern Kindern das Zahnen außerordentlich. **In Halle bei M. Waltsgott.** (z

---

**Max Wergien**
**16 Barfüsserstr. 16.**

**Photogr. Apparate**
und alle Bedarfsartikel.

**Eigene Tischlerei.**

Zur Selbstanfertigung sind **Beschläge** und beste **Balgen** vorräthig.

**Trockenplatte C**

| 9×12 | 12×16½ | 13×18 | 18×24 |
|---|---|---|---|
| ℳ 1,75 | 2,75 | 3,20 | 6,30 |

pro **12 Stück** (nicht 10 St.).

**Preisliste kostenfrei.**

**Celloidin-Papier** von Dr. Kurz in Formaten und Bogen. (s

---

# Schweineschmalz

**garantirt rein à Pfd. 50 Pfg.**
In Gebinden à **1** Ctr. zum billigsten Tagespreise. (s
**H. W. Haacke,** Gr. Klausstr. 16.

---

3 Paar hannöv. **Acker-** auch **Kutschpferde,** volljährig, darunter **1** Paar Goldfüchse **u. 2** Paar Braune zu verk. **Halle, Kellnerstraße 1.**

---

**Pferd**
u. Wagen sof. zu verk. **Rosenfeld 34.**

---

**Rennmelkende Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf auf
**Gut Nr. 3** in **Lettin.**

---

**Zwei fette Schweine** sind **zu verkaufen Diemitz Nr. 39.**

---

Eine junge **blaue Dogge,** 6 Monat alt, ca. 70 cm [illegible], billig zu verkaufen **Kleine Ulrichstraße 8, I.** (r

---

**Ulmer Dogge,** 1½ J., Tigerfarbe, zu verkaufen **Thorstraße 49.**

---

Kanarienh. u. W. vk. bill. Lessingst. 8, H. II.

---

# Schlachthof-Restauration.

Sonntag den 27. d. Mts.
**Münchener Bock-Bier.**
— **Speckkuchen.** —
Ergebenst **Oscar Stöpel.** (s

---

# Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

**Donnerstag, 31. Januar,** 6 Uhr im **Volksschulsaale** (Neue Promenade 13) **Vortrag zum Besten des Vereins.** Herr Privatdozent Dr. van Calker:

„**Die Frau als Richterin.**"

Eintrittskarten zu 1 Mark sind in den Buchhandlungen von Schrödel & Simon (Gr. Ulrichstr.) und von Dr. Max Niemeyer (Gr. Steinstr.), sowie Abends an der Kasse zu haben. **Der Vorstand:** Wächtler. (x

---

# Verein ehem. Freischüler der Franckeschen Stiftungen.

Zu einer Besprechung über die Feier der **Gründung der Freischule vor 200 Jahren** werden die **ehemaligen Freischüler** zu einer **Versammlung** am **Montag** den 28. Januar **Abends 8 Uhr** im **Markgrafen** (Brüderstraße) ergebenst eingeladen. (x

---

# Artillerie.

**Zur Betheiligung an der Parade am 27. ds. treten die Kameraden pünktlich**
**11½ Uhr im Neuen Theater**
an. — Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.** (r

---

# Krieger-Verein zu Halle a/S.

**Zur Betheiligung an der Parade am 27.** (Kaisers Geburtstag) treten die Kameraden **Mittag von 11 Uhr ab im Vereinslokale, Eiskeller,** an. Es bittet um recht rege Betheiligung **Der Vorstand.** (s
J. A.: Fischer.

---

# Verein ehem. 36er.

**Sonntag den 27. Januar cr.** treten die Kameraden im Parade-Anzug **Vormittags 10½ Uhr im Vereinslocal,** Mars-la-Tour, an. Das Erscheinen aller Kameraden ist Ehrensache. **Der Vorstand.** (r

---

# Krieger-Verein Allemania.

Zur **Parade-Aufstellung** Sonntag den 27. d. Mts. treten die Kameraden ½11 Uhr beim Kamerad **Frommann,** Zenkerstraße, an. — Abends 8 Uhr **Commers** im Vereinslokale „**Prinz Carl**", mit Damen. (r
**Der Vorstand.**

---

# Der Militär-Verein

**Paffendorf und Umgegend** ladet zum **Ball** am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers, Sonntag den 27. Januar, im Gasthofe zu den „Drei Lilien" Freunde und Gönner ergebenst ein. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.** (r

---

# HARMONIE.

Unser **Maskenball** findet am 15. Februar d. J. im **Neuen Theater** statt. Die Mitglieder und deren Freunde werden gebeten, sich recht zahlreich dabei zu betheiligen. **Der Vorstand.** (r

---

# Evang. Arbeiter-Verein Halle a/S.

Montag, 28. Januar, 8½ Uhr im Vereinslokale (Börsenhalle, Gr. Berlin)
**Feier von Kaisers Geburtstag.**
Ansprachen
und Vorträge der Gesangsabtheilung.
(Freitag, 25. Januar, 8½ Uhr: Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner, Rathhausstr. 13.) (x

---

# Gärtner-Verein

**von Halle und Umgebung.**
**Versammlung**
Sonnabend den 26. Januar Abds. 8 Uhr
Tagesordnung: Besprechung über neu eingeführte und gezüchtete Pflanzen.
**Der Vorstand.** (x

---

# Schneidermeister-Sterbe-Kasse zu Halle.

**General-Versammlung**
**Montag den 28. Jan. 1895**
**Abds. 8 Uhr** im „**Eiskeller**", Nicolaistraße.

Tages-Ordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Halle a/S., den 26. Januar 1895.
**Der Vorstand.** (s

---

# 3 D.

**1./2. 6½ L. A. T.** (s

---

# Oeffentlicher Vortrag.

Thema: „**Ueber die persönliche Auferstehung der Todten.**"
I. Kor. 15, 12—22. (r
**Sonntag Nachmittag 5 Uhr** in der apostol. Kapelle **Jakobstr. 46** an der Zwingerstr. Zutritt frei.

---

**Br. Jagdhund** (Tell), mit Halsb. (Name) entlaufen. Bitte abzug. **Karlstraße 19.** Vor Ankauf wird gewarnt.

---

# Restaurant & Café National

**Kl. Klausstr. 14** (s
**Elegante Damenbedienung.**

---

# H. Petzold's Restaurant

**Sonnabend Kegelbahn frei.** (r
**Große u. kleine Vereinszimmer.**

---

# Rest. Münch. Frühstückstube

**Geiststr. 43** (Ecke Concordia-Passage).
Empfehle meine **reichh. Speisenkarte.**
Kaltes Büffet. **Chr. Altag.** (s

---

# Restaurant zur Bauhörse,

**Schwetschkestraße 24.**
Sonntag den 27. Januar, (r
zu **Kaisers Geburtstag,**
**großer Familienabend.**

---

# „Reichshallen"

**Gr. Ulrichstraße 57, I,**
**gegenüber dem „Neuen Theater".**
Sonnabend:
**Saure Rindskaldaunen.**

**Special-Ausschank**
**Bauer'scher Biere.**
**Culmbacher vom Faß**
**von Carl Petz (Culmbach).**
Sonntag:
**Familien-Abend.**
Achtungsvoll **Fritz Obst.** (r

---

# Preuss. Garde.

**Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, Sonntag den 27. d. Mts. von Abends 7 Uhr ab**
**zwangloses Beisammensein**
**mit Damen im Vereinslokal**
**„Reichshallen".**
**Für Unterhaltung ist gesorgt.**
**Um zahlreiches Erscheinen ersucht** **Der Vorstand.** (r

---

# Zieh-Harmonikas

1-, 2- und 3tourig, (d
**nur die besten Fabrikate**
**zu Fabrikpreisen.**
Illustr. Prospekte gratis u. franko.

# Mund-Harmonikas

abgestimmt in allen Tonarten, nur die besten **Deutschen, Wiener** und **Knittlinger** Fabrikate in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Echt italienische**
**Occarinas,**
nach Zahlen sofort spielbar, incl. Schule 1, 2 und 3 Mark, extra Melodien-Album 60 Pf.

**Neu! Patent. Neu!**
**Tiroler Zither,**
für jeden Nichtmusikalischen ohne Notenkenntniß sofort spielbar.
Preis incl. Zubehör 15 Mk.

Illustr. Prospekte gratis u. franko.

**Gustav Uhlig,**
**Musikwerkfabrik,**
**Halle a/S., Untere Leipzigerstr.**

---

# Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Meldung.**

Am 24. d. M. verschied sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

**Karoline Amelang**

ehem. verw. **Wipplinger** geb. **Ewert**
zu Dornitz
im Alter von 67 Jahren.

Schmerzerfüllt zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme an
**die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Herzlichen Dank auch Herrn Diakonus Sachse für die trostreichen Worte am Grabe.

Wettin, den 24. Januar 1895.
Wittwe **Röll** und Kinder. (f

---

**Verlobt:** Helene Richard u. Kfm. Paul Kracht (Berlin); Margarethe Guiremand u. Pr.-Lieut. Willy Lehmann (Berlin).
**Geboren:** Eine **Tochter:** Hrn. Architekt Ad. Schneider (Charlottenburg).
**Gestorben:** Kfm. u. Standesbeamter Andreas Röhlecke (Alvensleben); verw. Schulvorsteher Bertha Roth geb. Dansmann (Berlin); Kfm. Julius Sauer (Berlin); Maschinenfabrikant Heinrich Billeter (Aschersleben); Pr.-Lieut. a. D. Albert Haberland (Königsberg i. Pr.); Regimentsarzt a. D. Dr. med. Josef Iswald (Dresden).

---

Heute Nachmittag ist nach kurzem Krankenlager mein **langjähriger Büreau-Vorsteher,**

**Herr Berthold Seeburg,**

verstorben. Für seine grosse Treue und Gewissenhaftigkeit, die er während einer Dauer von 38 Jahren mir und meinen Socien bewiesen hat, werde ich ihm ein **dankbares Andenken** bewahren.

Halle a. S., den 25. Januar 1895. (s

**Schlieckmann,** Geheimer Justizrath.

---

Am 25. Januar cr. verschied nach kurzem Leiden unser **langjähriger Mitarbeiter**

**Herr Berthold Seeburg.**

Wir betrauern in ihm einen pflichtgetreuen Kollegen und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Friede seiner Asche!

Halle a/S., den 26. Januar 1895.

**Die Beamten der Rechtsanwälte**
**Geheimer Justizrath Schlieckmann,**
**Dr. Keil, von Köller.** (s

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950126043/fragment/page=0003

**Vix Bara** Avize (Champagne)

**Carte noire und demi sec,**

sehr preiswerther, ganz vorzüglicher französischer Sect,

1/1 Fl. **4,50,** 1/2 Fl. **2,50.** (d

---

**Kinderheilstätte zu Salzungen.**

**Grosse Lotterie.**

**Ziehung am 7., 8. und 9. März 1895 zu Meiningen.**

**Hauptgewinn i. W. v. 50000 Mark,**

sowie ca. 5000 weitere größere und kleinere Gewinne.

**Loose nur 1 Mark**

(Liste 20 Pfg. extra)

hält vorräthig **Otto Hendel, Sortiment, Halle, Markt 24.**

---

**Teichmann – Dr. Roth'sche Privatschule Leipzig**

Universitätsstraße 26 — Fernsprechnummer 2059.

**Realschule (Reifezeugniß berechtigt zum einj. Dienst)** mit Progymnasial- und Vorschulklassen. Pensionat. Beste Referenzen. Ausführliche Berichte auf Wunsch. Beginn des 72. Schuljahres am 23. April.

**Direktor Dr. Roth.** (ad

---

**Trierer Lotterie.**

**Hauptgew. von 300000, 200000, 100000, 50000 M. 2c.**

**Loose zur ersten Ziehung den 14. u. 15. Februar**

1/1 **22 Mk. 40 Pfg.,** 1/2 **11 Mk. 20 Pfg.,** 1/4 **5 Mk. 60 Pfg.,** 1/5 **2 Mk. 80 Pfg.**

**Loose zur zweiten Ziehung den 8.—10. April** 1/1 **17 Mk. 60 Pfg.** 1/2 **8 Mk. 80 Pfg.,** 1/4 **4 Mk. 40 Pfg.,** 1/5 **2 Mk. 20 Pfg.**

**Vollloose, zu beiden Ziehungen gültig,**

1/1 **40 Mk.** 1/2 **20 Mk.** 1/4 **10 Mk.** 1/5 **5 Mk.**

**Porto und Ziehungsliste 30 Pfg.** Für beide Klassen 50 ₰.

**Meininger Loose** 1 ℳ, 11 Stück 10 ℳ Porto und Liste 30 ₰.

**Richard Schroedel,**

**Gr. Ulrichstraße 50.** (d

---

**Genther's enthülster und entbitterter**

**Mansfelder Kaffee**

ist der beste und billigste Gerstenkaffee, in Geschmack und Aroma unübertroffen. (ar

Er ist der beste, weil ihm durch die Schälung der Gerste der strohige Geschmack genommen und durch ein besonderes zum Patent angemeldetes Verfahren der Gerste der Bitterstoff entzogen ist, sodaß der Kaffee einen milden, angenehmen und dem Bohnenkaffee äußerst ähnlichen Geschmack erhält. Er ist der billigste, weil 15 Gramm genügen, um einen Liter wohlschmeckenden Kaffee herzustellen, während man selbst von den besten Malzkaffees 40 Gramm dazu gebraucht. Vertreter: **Friedr. Kohl, Marienstraße 4.**

**Verkaufsstellen** befinden sich zur Zeit bei Herren:

**Bernh. Laiach,** Zwingerstraße,
**F. Beerholdt,** Bechershof,
**Otto Glass,** Oleariusstraße,
**Ernst Beyer,** Herrenstraße,
**Albert Schülbe,** Hirtenstraße,
**Wilhelm Lärm,** Friedrichsplatz,
**Albert Schmidt,** Leipziger Straße,
**Röhling & Trobsch,** Bernh. Str.

---

**J. Barck & Co., Halle a. S.,**

**Gr. Ulrichstrasse 3, I.**

empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, Banken, Actien-Gesellschaften, sowie jedem Privat- und Geschäftsmanne ihre vorzüglich eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene

**Annoncen-Expedition**

zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art amtlichen, wie geschäftlichen und privaten Inhaltes. Kostenvoranschläge bereitwilligst. Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco. Bei grösseren Aufträgen höchste Rabatte nach Uebereinkunft. Annahme von Offertbriefen kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

---

**Feinste Messina-Apfelsinen,**
**„ Catania-Apfelsinen,**
**„ Blut-Apfelsinen,**
**„ Mandarinen**

**in hochfeiner Qualität.**

**Gebr. Zorn,** Grossherzogl. Sächsische Hoflieferanten. (d

---

**Von Freitag den 25. d. Mts. steht der erste diesjährige Transport prima 4- und 5jähriger Steyermärker Arbeitspferde zum Verkauf.**

**Gustav Kersten, Cöthen-Anh.** (ad

---

**Ein großer Transport der besten Ostpreußischen hochtragenden und frischmilchenden Kühe und Sprungbullen ist eingetroffen und steht preiswerth bei uns zum Verkauf.**

**Gebr. Friedmann,**

Halle a. S., Marienstraße 24. (r

---

**Photoplastikon**

**Zur Massage** sowie zur **Behandlung aller Krankheiten** auf naturgemäßem Wege bei Damen und Kindern empf. sich Wittwe **A. Böttcher, Domplatz 8, II.** (s

---

**Tanz-Unterricht**

erth. sicher u. schnell z. j. Tages- u. Abends.

**Ad. Fröbe, Dreyhauptstr. 2, III.** (s

---

**Tanzunterricht**

gegen mäß. Honorar ertheilt, sowie auch **Klavierunterricht** im **Gold. Krug. H. Weber.** (s

---

**Konfirmanden-, Damen- und Kinder-Kleider**

werden gut und billig angefertigt **Bäckerstr. 6, Hof, 4. Haus II. l.**

---

**Leçons de français**

par jeune maitre (cand theol.) suisse-français. S'adresser sub **Ww. 119** 2. Exped. d. Ztg.

---

**Ein Koch empfiehlt sich** geehrten Herrsch. zu Festlichkeiten, auch als Aushilfe. Näheres **Gr. Steinstr. 29.**

---

**— Barbieren 5 Pfg. —**

Haarschneiden 15 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

**Emil Stemmler,** Glauchaer Str. 79.

---

Claviere u. Harmoniums werd. gut rep. u. rein gestimmt. Laue, Taubenstr. 15, Q. II

---

**Abbruch!**

**Leipziger Straße 88** sind Glas- u. Stalltüren, Fenster, Bretter, Latten, mehrere große Wandschränke, 6000 Dachziegel, gutes Bauholz, **100 Fuhren Brennholz (Balken)** in jeder beliebigen Größe u. kleines Holz in Körben billig zu verkaufen. Der Verkauf findet **auch Sonntags** bis 9½ Uhr statt. (r

---

**Gelegenheitskauf.** 1 Geb. volle Betten für 13 ℳ u. 1 hochf. rothes Ausstattungsbett sehr bill. zu verk. Magdeburgerstr. 9, I r. (ad

---

**Beachtenswerth**

**Blau Cheviot, auch braun und schwarz** werden neuerdings von der Mode bevorzugt. Wir offeriren darum einen größeren Lagerbestand gute Frühjahrswaare à ℳ 5,50, feine und hochfeine Sorten bis ℳ 10,60. — — Alle sonstigen **Anzugs- und Mantelstoffe,** als **Buckskin, Loden, Kammgarnstoffe 2c. 2c.,** ebenfalls sehr reell und billig. — Verlangen Sie portofreie Zusendung von Mustern. Abgabe jedes beliebigen Maßes an Jedermann. (ad

**Gebrüder Dold,** Tuchfabrikanten, **Villingen** im bad. Schwarzwald.

---

**Photoplastikon**

---

**Jeden Posten altes Gold u. Silber kauft Uhrengesch. Rathhausstr. 12.**

---

**Musik-Automat Symphonion**

5 ₰ Einwurf, 12 Stück spielend, so gut wie neu, hat billig **zu verkaufen M. Schemmel,** (s

**Leipziger Str. 94, „Kathe's Hof."**

---

**Bureau für Rechtssachen**

fertigt Klagen 2c., Kaufverträge u. Testamente, sowie ertheilt Rath sachgemäß.

**G. Müller,** früherer Rechtsanwaltsbureauvorsteher,

**Gr. Ulrichstr. 35** (Ecke alte Promenade)

---

Zimmercloset (geruchlos),
Vollbadewannen,
Halbbadewannen,
Sitzbadewannen,
Rumpfbadewannen,
Beinbadewannen,
Fußbadewannen,
Armbadewannen,
Schwammbadewannen,
Kinderbadewannen,
Schwitzapparate,
Dampf-Douchen,
Bidet, Clysopompes,
Irrigateure, Steckbecken,
Wellenbadeschaukeln,
Badestühle

empfiehlt in großer Auswahl, in solidester Ausführung, zu **billigsten Preisen.**

**Moritz König Nachf.**

**G. Schubert,**

**Rathhausstraße 8/9.** (r

---

**Sichere Hilfe.**

**Martin Hirt's** selbsterfundenes **Universal-Haarwasser** ist das einzige Mittel, um Haarausfall und Schuppen innerhalb 8—14 Tagen radikal zu beseitigen. Atteste von berühmten Aerzten ebenso Dankschreiben stehen zur Verfügung. — Damen finden außer dem Hause specielle Behandlung. —

**Zahlung nach Erfolg.**

Hochachtungsvoll

**Martin Hirt,** Friseur,

**Parbad.** (r

---

**Photoplastikon**

---

**Imperial** Special cuvée

1/1 Fl. **2,50,** 1/2 Fl. **1,40,**

ist der **feinste deutsche Schaumwein.** (d

---

**Klavier-Unterricht**

gründlich nach **Urbach** und **Damm** ertheilt gegen mäßiges Honorar (r

**D. Kruse,** Klavierlehrer, **Gartenstraße 5, I.**

---

**Julius Becker,**

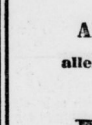
**Bankgeschäft,**

**Alte Promenade 10, Fernspr. 453,**

**empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte, besonders zum**

**An- und Verkauf von Werthpapieren.** (s

---



**R. Gottschalck's**

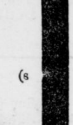
**Masken-Theater-Garderoben-Verleih-Institut,**

**Kl. Ulrichstraße 25, I.,**

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner

**Herren- u. Damen-Masken-Costüme**

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.



---

**Wegen Neubau unserer Fabrik u. Lagerräume Große Märkerstraße 4**

geben unseren großen Vorrath in

**Möbeln u. Polsterwaaren**

**wegen Platzmangel zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab, daher sehr vortheilhaft, für Brautleute beste Gelegenheit.**

**Gebr. Kroppenstädt,**

Halle a. d. S., Gr. Märkerstraße 4, 4. Haus linke Seite vom Markt (r

und Rathskeller-Neubau.

---

[ad

---

**Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.**

*Lohmann's*

*Ruhrperlen* bester Ersatz für Cognac.

*Korn-Genever* 1a. alt abgelagert.

*Alter und Wermuth.*

**Albert & Gustav Lohmann,**

**Witten a. d. Ruhr,**

**Dampf-Kornbrennerei und Preßhefefabrik.**

Vertreter: **Wilh. Wüstemann.**

---

**Nur noch kurze Zeit Leipziger Straße 45!**

**Verkauf von Zauberapparaten 2c.**

Neu angekommen:

**Wahrsagekarten** der berühmten Kartenlegerin **Lenormand** aus Paris. (r

**Einzig rechtmäßige, gesetzlich deponirte Ausgabe,** mit Erklärung, vermittelst welcher Jeder im Stande ist, die Karten selbst zu legen und richtig zu deuten. à Spiel 75 ₰.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950126043/fragment/page=0004